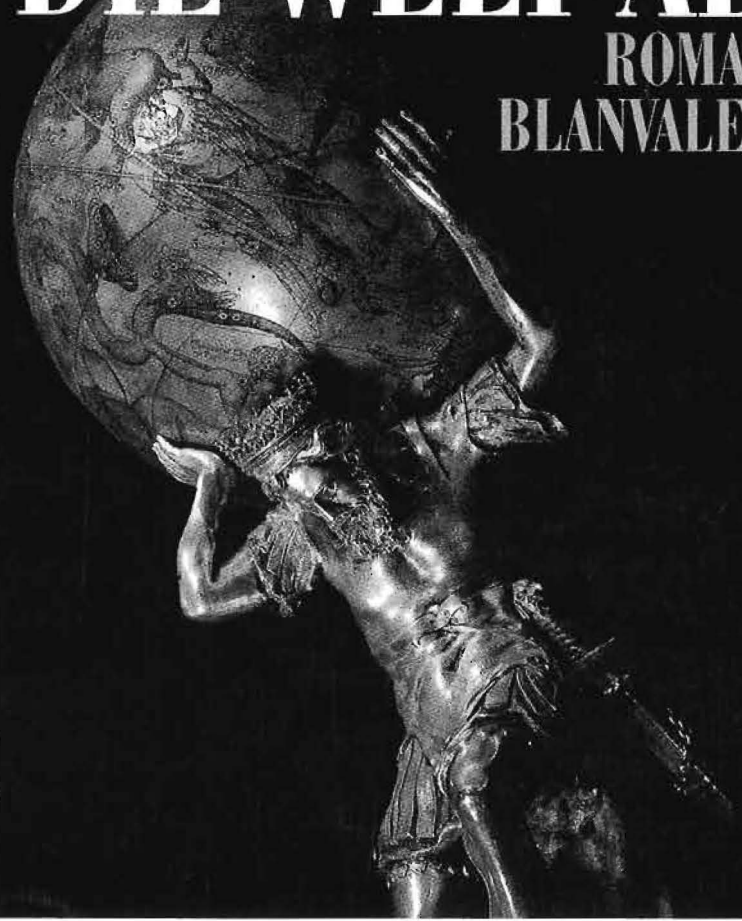


AYN RAND
ATLAS WIRFT
DIE WELT AB

ROMAN
BLANVALET



Hauszeitung
Nr. 62

Setz



Entweder oder.....!?

Liebe Leserin,
Lieber Leser,

Entweder wir kapieren (wieder) die Philosophie der freien Marktwirtschaft oder wir ruinieren unseren Wohlstand und unsere Freiheit. Genau so, wie das unzählige frühere Kulturen auch er-, aber nie überlebt haben. Alle sind sie untergegangen, mit Sang und Klang, an Satttheit und Dekadenz.

Nun, was hat das mit dem Titelbild unserer Hauszeitung zu tun? Ganz einfach: Es ist das Titelbild des Romanes, "Atlas wirft die Welt ab", von Ayn Rand. Einer 1905 in St. Petersburg geborenen und mit 21 Jahren nach Amerika emigrierten Philosophin. Eines Romanes, der in den USA zur Standardlektüre jedes Wirtschaftsführers und Politikers gehört, bei uns aber interessanterweise totgeschwiegen wird. Viel-

leicht, weil er zu brisant ist? In der Tat, Ayn Rand, die Autorin dieser gewaltigen Saga zwischen Utopie und erschütternder Realität war eine wahre Prophetin. In höchst fesselnder Romanform zeigt sie uns, wieso jeder Sozialismus, jeder Interventionismus selbstständiges Denken und Handeln im Keime erstickt. Sie, bzw. ihre Romanfiguren kämpfen auf 1300 Seiten gegen Gleichgültigkeit, Mittelmässigkeit und gegen einen naiven Glauben an die Lösbarkeit aller Probleme durch den Staat. Es geht zwar vornehmlich um Eisenbahnen. Denen wird aber z.B. die Geschwindigkeit und die Anhängelast aus den nahezu selben Gründen beschränkt, wie uns Automobilisten und Nutzfahrzeughaltern im Jahre 1990. Von Eisenbahnkoordinierungsplänen und Bezahlung der Gesellschaften nach Streckenlänge, statt nach Leistung ist die Rede.

Und heute? Von einem Transportverbot z.B. für Güter über 100 Km auf der Strasse träumen inzwischen nicht mehr nur Ultrarote und Melonen grüne, sondern sogar "bürgerliche" Regierungsräte. Dass mit einer solchen Massnahme die ganze Wirtschaft abgewürgt und konkurrenzunfähig gemacht würde, spielt für sie offenbar keine Rolle mehr. Die Steuern kommen ja per Postcheck und die EG richtet sich bestimmt mit Applaus nach unseren Sonderwünschen. Der langen Rede kurzer Sinn: Auch bei uns sollte die-

ser Roman zu den Hausaufgaben jedes Opinionleaders, vor allem jedes Wirtschaftsführers und Politikers (Damen selbstverständlich ebenso) gehören. Ja, entweder wir kapieren "ihre" Philosophie, oder wir haben weder Grund noch je ein Recht uns zu wundern, wenn wir in absehbarer Zeit von unserem (sehr) hohen Ross hinuntersteigen, unseren Wohlstand einbüßen und von anderen Kulturen, z.B. jenen des Fernen Ostens vollständig überrollt werden.

Zugegeben, das Buch ist, wie schon angedeutet, gefährlich. Gefährlich vor allem für Anpasser, Besserwisser, Weltuntergangspropheten, Ja-aber-Bürger, kurzsichtige, profitgierige Unternehmer, Windfahnenpolitiker, selbsternannte Intellektuelle und Miesmacherjournalisten usw. Ja, wer diesen Roman liest, wird solche Zeitgenossen, bzw. deren katastrophale Rolle in unserer Gesellschaft plötzlich klar erkennen und aufgewühlt und zornig realisieren, wie skrupellose oder naive Profiteure und Verhinderer vom Dienst, zu ihrem kurzfristigen Vorteil, unsere ganze Wirtschaft und Kultur zur Mittelmässigkeit und damit zum langfristigen Untergang verdammen.

Jetzt werden einige vielleicht denken, er übertreibt wieder, der eigenwillige Denker (ein Journalist über mich) aus Dintikon. Kaufen Sie das Buch, lesen Sie es und urteilen